

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 29. April 1888

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 145-146

Berlin den 29[sten] April 1888

Lieber Karl,

Wir haben lange von Dir nichts gehört und wünschen wieder Nachricht zu erhalten, wie es Dir und den Deinigen ergeht. Der Besuch in Göttingen schein[t] Dir nicht gut bekommen zu sein; Du warst dort sehr erkältet, hast aber doch hoffentlich Kleins und ihre Kinder wohl gefunden.¹ Der harte Winter hat auch lange gedauert und macht sich auch noch jetzt durch Nachtfröste empfindlich geltend. Meine Frau wird erst heute in Begleitung ihres Bruders Adalbert von Danzig zurückkehren, wo sie die Hochzeit der Nichte Clara – Olli genannt – der jüngsten Tochter des verstorbenen Bruders Herrmann, die sich mit einem Vetter, praktischer Arzt Dr. Götze in Danzig, vermählt, gefeiert haben. Ich habe auf das angreifende Unternehmen in meinem Alter Verzicht geleistet. Die Braut, jetzt Ehefrau, ist hübsch, klug, von selbständigem Charakter und sehr vermögend. Der älteste Bruder Paul, jetzt Regierungs-Assessor in Köln, kam auf der Hinreise hier durch; und der zweite Bruder Max, Ulanen-Leutnant in Insterburg in Litthauen war inzwischen auch hier², um sich zu einer Reise um die Welt und wenigstens nach Amerika³ zu engagieren.

Von Willy haben wir seit dem Osterfest⁴ | nichts gehört; wir hoffen, daß [es] ihm und seinem Hause gut ergeht und insbesondere sein Wolfgang zunimmt an Alter, Gewicht und Weisheit. Bei Bitters ist auch Conrads Diphtheritis in der Hauptsache glücklich überstanden; doch geht die Erholung seiner Kräfte langsam voran: es war besonders eine Lähmung der Sprechorgane zurückgeblieben; doch hat sich auch dies seit acht Tagen ordentlich gebessert. Er war nach Obersekunda versetzt; er selbst aber hat darauf verzichtet und die Eltern haben ihm zugestimmt; er wird vielmehr den Sommer zu seiner völligen Wiederherstellung benutzen müssen und ist auch noch so jung, daß er füglich ein Semester daran geben kann.

Bruder Adalbert will hier mit seiner Tochter Ellis, welche an einem hartnäckigen Ausschlag zum Nachtheil ihrer Schönheit leidet, Dr. Schwenger konsultiren, da andere verschiedene Kuren der Breslauer Aerzte nichts gefruchtet haben; es ist für das junge Mädchen und ihre Eltern eine schwere Heimsuchung.

Vor einigen Tagen war der Kirchen-Kasten-Rendant der Dorotheenstadtkirche bei mir, um mit mir wegen Translokation der Gräber unserer Eltern zu verhandeln. Diese Gräber liegen bekanntlich an der Mauer, | welche die dahin[ter]liegende Fahrstraße – genannt Kommunikation⁵ – begrenzt. Diese Straße dient zur Verbindung eines lebhaften Verkehrs zweier Stadttheile mit ihren Bahnhöfen, und der Magistrat mit der Straßenpolizei behauptet, daß die Straße den Bedürfnissen nicht mehr genügt und nach Seiten des Kirchhofes um 3 Meter verbreitet werden müße. Diese Angelegenheit schwebt schon seit mehreren Dezennien und die Behörden hatten einen Straßenplan zu diesem Zweck festgestellt, zu dem sie auch die Genehmigung des Königs erlangten. Als

1 Karl Hegel nahm im März 1888 an den Sitzungen der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica in Berlin teil und besuchte auf der Rückreise nach Erlangen die Familie seiner Tochter Anna Klein (1851-1927) in Göttingen; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 267.

2 Die Lokalisierung Insterburgs in Litauen ist nicht nachvollziehbar, denn Insterburg war 1888 preußische Garnisonsstadt.

3 Es bleibt unklar, was genau gemeint ist, wahrscheinlich die Vereinigten Staaten von Amerika.

4 Ostern war am 1./2. April 1888.

5 Der Straßename war von 1836 bis 1891: Kommunikation (am Neuen Tor).

ich vor über 20 Jahren das erfuhr, erhob ich dagegen Protest, weil sie ohne jegliche Verhandlung mit den kirchlichen Behörden und den beteiligten Personen die königliche Genehmigung veranlaßt hatten. Es gab einigen Lärm; ich nahm auch die Zeitungen zu Hülfe, und nach einiger Streiterei befahl der König, daß das Projekt bis auf Weiteres vertagt werden solle. Nun wird dasselbe aber wieder mit Nachdruck aufgenommen, und ich muß mich überzeugen, daß wir in Anerkennung des Bedürfnisses der Straßenverbreitung, welche nur durch Hinzunahme eines anstoßenden Streifens unseres Kirchhofes ausgeführt werden kann, werden nachgeben müssen. Der Kirchenvorstand ist auch sehr zu | Gunsten der Sache gestimmt, weil er für den Landstreifen eine reichliche Entschädigung erhalten wird, und es ist zu erwarten, daß der Magistrat auch dazu die gesetzliche Zwangs-Enteignung im Wege des öffentlichen Interesses erreichen werde. Ich habe auf die an mich ergangene Anfrage zunächst erklärt, daß ich zu einem Vergleich vor Allem Deine Zustimmung einholen müsse. Die von uns zu stellenden Bedingungen würden dahin gehen, daß die beiden Gräber unserer Eltern mit den Ueberresten und den vorhandenen Denkmälern auf demselben Kirchhofe an eine andere passende – auch bereits vorgeschlagene – Stelle, die ich aber noch erst an Ort und Stelle ansehen und bestimmen werde, versetzt werden, während ich beabsichtige, das dahinter befindliche Grab meines Kindes Auguste nach dem St. Matthäikirch[h]hof auf eine mir dort gehörige reservirte Grabstelle bringen zu lassen. Die sämtlichen Kosten dieser Veränderungen müssen von der Kirchenkasse getragen werden. Das gleiche Schicksal wird treffen die Gräber von Fichte und Gattin, von Klenze, Hufeland u[nd] a[ndere] m[ehr]. Es ist vorläufig die Absicht, die Gräber von Hegel und Fichte nebeneinander zu legen. Ich bitte Dich, lieber Karl, die Sache zu erwägen und mir eine bestimmte Erklärung zugehen zu lassen; es scheint mir aber das Projekt unvermeidlich zu sein.

Clärchen, welche mein Haus allein besorgt, sendet Euch freundliche Grüße, denen ich mich anschließe.

Mit treuen Wünschen

Dein Imm[anuel]

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Auguste [= Hegel, Auguste] [hegelauguste_9934](#)
Clara [= Götz, Klara (Olli) Karoline Agnes, geb. Flottwell] [goetzklara_8840](#)
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara_2490](#)
Conrads [= Bitter, Konrad] [bitterkonrad_8938](#)
Ellis [= Flottwell, Elisabeth (Ellis) Viktoria] [flottwellelisabeth_9870](#)
Eltern [= Bitter, Rudolf] [bitterrudolf_3083](#)
Eltern [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Eltern [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Eltern [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)
Fichte [= Fichte, Johann Gottlieb] [fichtejohann_6602](#)
Frau [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Gattin [= Fichte, Johanna, geb. Rahn] [fichtejohanna_5928](#)
Götze [= Götz, Emil Friedrich] [goetzemil_1633](#)
Herrmann [= Flottwell, Hermann] [flottwellhermann_8382](#)
Hufeland [= Hufeland, Christoph Wilhelm] [hufelandchristoph_2471](#)
Kleins [= Klein, Felix] [kleinfelix_9720](#)
Kleins [= Klein, Anna Maria Carolina, geb. Hegel] [kleinanna_2447](#)
Klenze [= Klenze, Clemens August Carl] [klenzecemens_5427](#)
Königs [= Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser] [wilhelmi1771888_9735](#)
Max [= Flottwell, Max Eduard Robert] [flottwellmax_4554](#)
Paul [= Flottwell, Paul Hermann] [flottwellpaul_8365](#)
Schweninger [= Schweninger, Ernst] [schweningerernst_7632](#)
Willy [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)
Wolfgang [= Hegel, Wolfgang] [hegelwolfgang_1216](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Breslauer [= Breslau] [breslau_4588](#)
Danzig [= Danzig] [danzig_6243](#)
Göttingen [= Göttingen] [goettingen_6277](#)
Insterburg [= Insterburg] [insterburg_8818](#)
Köln [= Köln] [koeln_4271](#)
Litthauen [= Litauen] [litauen_2436](#)

Sachen

Diphtheritis [= Diphtheritis, Diphtherie] [diphtheritisdiphtherie_3325](#)
Dorotheenstadtkirche [= Dorotheenstadtkirche (Berlin)] [dorotheenstadtkircheberlin_5413](#)
Kirchen-Kasten-Rendant [= Rendant] [rendant_7189](#)
Obersekunda [= Obersekunda] [obersekunda_5202](#)
Regierungs-Assessor [= Assessor] [assessor_4944](#)
Ulanen-Leutnant [= Leutnant] [leutnant_9492](#)
hof [= St.-Matthäus-Kirchhof (Berlin)] [stmatthaeuskirchhofberlin_4746](#)

Quellen und Literatur

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 145-146

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezurgabgerufenam27062023_38609](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 267

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)